

Der sächsische Erzähler,

Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt

der Agl. Amtshauptmannschaft, der Agl. Schulinspektion und des Agl. Hauptzollamtes zu Bauzen, sowie des Agl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Schwert jeden Freitag abends für den folgenden Tag und jeden einschließlich der Mittwoche und Sonnabends erscheinen „Balletrische Wollage“ bei Abholung vierteljährlich 1. 50 J., bei Zustellung ins Haus 1. 70 J., bei allen Postämtern 1. 60 J. extra Postgebühren. Einzelne Nummern kosten 10 J. Nummer der Zeitungspresse 6587.

Pressestelle Nr. 22.
Bestellungen werden bei allen Postämtern des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Geschäftsstelle dieses Blattes angenommen. Schluß der Geschäftsstelle Abends 8 Uhr.
Vierteiljährlicher Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher, und kostet bis viergespaltene Korpuszeile 12 J., die Restzeile 30 J. geringster Inseratenbetrag 40 J. Für Wiederholung eingeleiteter Manuskripte usw. keine Gewähr.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 22. September 1909, nachmittags 5 Uhr, im Bürgerhalle des Rathhauses.

Tagesordnung: Dekrete des Stadtrats, betreffend: 1. Abnahme der Maschinenanlage des Wasserpumpwerkes. 2. Bewilligung der Kosten für ein Gutachten über die Wasserwerksverteilung. 3. Herstellung eines Steges über die Weisung am Badrestaurant. 4. Telephonische Verbindung zwischen Stadtfrankenhaus und dem Stadtfrankenhausarzt zur Nachtzeit. 5. Orts-

gesetz, Vorschriften zur Verhütung der Verbreitung ansteckender Krankheiten in Barbier- und Friseurgeschäften. 6. Ortsgesetz über die Veranstaltung kinematographischer Vorstellungen. 7. Nachbewilligung einzelner Posten für die Schulkasse. 8. Wahl eines bürgerlichen Mitgliedes in den Marktausschuß. 9. Verordnung des Agl. Ministeriums des Innern, das Anleihenwesen der Gemeinden. 10. Kenntnisnahmen.

Darauf geheime Sitzung.

Bischofswerda, am 20. September 1909.

Sparshub, stellv. Stadtv.-Vorsteher.

Weltverkehrslinien der Eisenbahnen.

Bei dem Bau der Eisenbahnen hat man sich bekanntlich bisher darauf beschränkt und auch die betreffende Aufgabe darauf konzentriert, die inländischen Eisenbahnen so gut wie möglich auszubauen und für praktische Anschlüsse an die Nachbarländer zu sorgen. In Europa ist das Bestreben der Großmächte dann auch noch dahin gegangen, große Bahnlagen zu schaffen, welche den Osten und Westen, den Norden und Süden des Erdteils gut und rasch verbinden, und wie schon in dieser Hinsicht die Expresszüge, welche täglich von Petersburg über Berlin nach Paris fahren, ferner diezüge Berlin-Triest und Berlin-Wien-Konstantinopel, beziehentlich Saloniki. Die Befördernisse des Weltverkehrs verlangen aber heutzutage den Ausbau von Weltverkehrslinien, und da kann jetzt festgestellt werden, daß die sibirische Bahn von den Russen nunmehr derartig ausgebaut werden soll, daß die sibirische Bahn als die beste Verbindung mit Ostasien angesehen werden muß und deshalb wegen ihrer guten Verbindung mit den europäischen Bahnlagen als eine der größten Weltverkehrsbahnen angesehen werden kann. Die Chinesen sind sogar bemüht, der sibirischen Bahn der Russen Konkurrenz zu machen und eine große Eisenbahn durch die Mongolei zu bauen. Die Ausführung dieses Projektes wird aber wohl noch manches Jahr dauern. Erwähnenswert ist aber, daß England sich für den Bau einer großen Bahn interessiert, die mitten durch Asien gehen und Indien mit Ceylon verbinden soll. Auch in Afrika sind die beteiligten Staaten bemüht, große Eisenbahnlagen zu schaffen, welche die Ost- und Westküste Afrikas verbinden und Anschluß für die bestehenden afrikanischen Eisenbahnen mit den Eisenbahnen des Congo-Staates schaffen sollen. Bei dem Ausbau der großen afrikanischen Eisenbahnen ist zumal auch Deutschland wegen seiner afrikanischen Kolonien sehr stark interessiert. Bei der Schaffung großer Weltverkehrslinien der Eisenbahnen sind naturgemäß auch die Nordamerikaner besonders tätig und haben dieselben in den letzten Jahren mehrere neue sehr große Eisenbahnen gebaut, so die Bahn, welche von Miami an der Küste von Florida nach Key West, den größten Kriegshafen der Vereinigten Staaten führt. In Key West werden die ankommenden Schnellzüge auf große Dampffähren geladen und sofort weiter nach Havana befördert, überhaupt kommt diese Art der Weiterbeförderung von Schnellzügen von einem Hafen zum anderen auf großen Dampffähren jetzt immer mehr in Aufnahme, und ist auf diese Weise im letzten Sommer ja auch eine neue Eisenbahnverbindung zwischen Deutschland und Schweden hergestellt worden. Alle diese großen Eisenbahnprojekte würden noch viele größere Fortschritte in allen Weltteilen gemacht haben, wenn die wirtschaftliche Krise den Unternehmungsgest nicht in allen Erdteilen in den letzten Jahren geherrscht hätte. Es ist aber zu hoffen,

daß ein neuer wirtschaftlicher Aufschwung auch dem weiteren Ausbau der Weltverkehrslinien der Eisenbahnen sehr fördernd sein wird.

Deutsches Reich.

Der Kaiser richtete ein Handschreiben an den Großherzog von Baden, in welchem er die bei den diesjährigen Kaisermanövern bekundete Lichtheit und Leistungsfähigkeit der badischen Truppen rühmt.

Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg hatte bei seiner Anwesenheit in München am vergangenen Sonnabend wiederholt längere Besprechungen mit dem bayerischen Ministerpräsidenten Freiherrn von Bodewitz; über ihre Ergebnisse ist indessen noch nichts bestimmtes bekannt. Von München reiste Herr v. Bethmann Hollweg am Sonntag vormittag nach Wien weiter, wo er abends 7 Uhr 10 Minuten eintraf. Am Montag mittag wurde er vom Kaiser Franz Josef in Audienz empfangen. — Im Laufe des Montag nachmittag begab sich der Reichskanzler von Bethmann Hollweg in das auswärtige Amt, wo er mit dem Minister des Auswärtigen Grafen Kehrenthal eine eineinhalbstündige Konferenz hatte. In dem Absteigequartier des Reichskanzlers gaben unter anderen Erzherzog Rainer, die Ministerpräsidenten Bienerth und Wederle und der Kriegsminister v. Schönau ihre Karten ab.

Die Luftschiffbau-Gesellschaft Zeppelin erläßt eine Bekanntmachung, in der es unter anderem heißt: Die Lösung wichtiger technischer Aufgaben mache jetzt nach der wochenlangen Reise die Rückkehr nach Friedrichshafen notwendig. Das Luftschiff soll heute Dienstag früh auf möglichst kurzem Wege nach Friedrichshafen zurückkehren, gegen 10 Uhr aufsteigen und in Frankfurt nur dann landen, wenn es aus fahrttechnischen Gründen geboten ist. Den diesmal nicht besuchten Städten Westfalens und des Rheinlandes wird im nächsten Jahre ein Luftschiff der in Frankfurt in Bildung begriffenen Luftschiffbau-Gesellschaft die Erfüllung ihrer Wünsche bringen.

Oesterreich-Ungarn.

Der Jungtschechenklub des böhmischen Landtags beschloß, auf seinem Standpunkt zu verharren, daß den Deutschen für ein Aufgeben der Obstruktion in keinem Falle ein Kaufpreis bezahlt werden dürfe.

Frankreich.

Die großen französischen Herbstmanöver bei La Palisse sind Ende vergangener Woche zum Abschluß gelangt. Daraus gab der Kriegsminister zu Ehren der fremdländischen Offiziere ein Frühstück, wobei er in einem Toast auf die fremden Wandergäste bemerkte, man habe ihnen mit den diesjährigen französischen Manövern ohne Furcht ein Werk zu zeigen können, wie es wirklich sei. Die Manöver seien in ihrer Leitung von dem Bestreben beherzigt gewesen, alles Unkriegsmäßige zu verbannen und lediglich die Fragen zu

lösen, vor welche sich eine moderne Armee gestellt sehe. Namens der fremdherrlichen Offiziere dankte der General Di Rajo für die ihnen bei den französischen Manövern bereite liebenswürdige Aufnahme und trank auf das Wohl Frankreichs und des Präsidenten Fallières.

Italien.

Den italienischen Deutschhörern ins Stammbuch. Sonntag nachmittag fand in Volo (Oberitalien) eine große Versammlung der Bürgermeister der Gardaseeorte und der Provinzialräte der Provinz Brescia statt. Gegenüber den deutschfeindlichen Treibereien wurde betont, daß eine Germanisierung des Gardasees nicht zu befürchten sei. Die Agitation sei tief bedauerlich. Die Deutschen dürften stets den traditionellen herzlichen Willkommens am Gardasee gewiß sein. Die Versammlung nahm schließlich eine Tagesordnung an, in der die antideutsche Agitation in schärfster Weise als den wirtschaftlichen Interessen der Gardasee-Gemeinden zuwiderlaufend verurteilt wird.

Balkanhalbinsel.

In Serbien wächst die Mißstimmung gegen den Erztronprinzen Georg. Jüngst hielt der Präsident des altradikalen Klubs der Stupschina, Djuric, in einer Klubitzung eine sehr scharfe Rede gegen den Prinzen Georg, die in der Forderung gipfelte, der Prinz müsse aller seiner Rechte als Mitglied der königlichen Familie entkleidet und aus Serbien entfernt werden. Zugleich deutete Djuric an, das fortgesetzte Treiben des Prinzen Georg müsse auch auf die Stellung des Königs Peter selbst ungünstig zurückwirken. Der Sektionschef Spalaikowitsch besuchte jüngst den Prinzen Georg und teilte ihm mit, die Regierung sei bereit, ihm sofort 200 000 Franks auszugeben und ihm ferner vom 1. Januar 1910 ab eine jährliche Apanage von 120 000 Franks zu bewilligen, wenn er sofort Serbien verlasse. Der Prinz lehnte indessen dies Anerbieten ab und erklärte, er bleibe in seinem Vaterland, da er die serbische Armee auf seiner Seite habe. Das letztere ist allerdings richtig, die serbischen Nachbarn werden daher den ungeberdigen Prinzen auch fernerhin mit Blacehandschuhen anfassen müssen.

Auf der unter türkischer Oberhoheit stehenden, durch ihren Wein bekannten Insel Samos herrschen wieder einmal Unruhen. Die dortige Rationalversammlung forderte vom Fürsten die Verringerung der türkischen Besatzung, was der Fürst ablehnte und mit der Auflösung der Rationalversammlung antwortete. Ferner ließ er die griechischen Gendarmen auf der Insel entwaffnen. Unter der griechischen Bevölkerung von Samos hat das Auftreten des Fürsten große Erregung hervorgerufen; die Griechen schnitten das Kabel nach Smyrna ab.

Rußland.

Der Zar richtete ein Handschreiben an den Generalgouverneur von Finnland, in welchem er